

Kompetenz	1837-1851 Leitung und Beaufsichtigung der kirchlichen Armenpflege 1851-1887 Leitung und Beaufsichtigung der öffentlichen Armenpflege 1888- Leitung der öffentlichen Armenpflege bzw. Fürsorge 1985- Leitung des öffentlichen Gesundheitsdienstes
Kompetenz-träger	1837-1851 Armenkommission 1851-1868 Armenverein für die drei Kirchgemeinden der Stadt Bern 1869-1888 Armenkommission (Ako) 1888-1919 Armendirektion (AD) 1920-1965 Direktion der sozialen Fürsorge (DsF) 1966-1984 Fürsorgedirektion (FüD) 1985- Fürsorge- und Gesundheitsdirektion (FGD)
Entstehung	<p>1831 Die traditionelle, öffentliche Armenpflege basierte auf dem persönlichen und vererbbaaren Heimatrecht, das an das Bürgerrecht gekoppelt war. Die Kantonsverfassung von 1831 und das Gemeindegesetz von 1833 änderten daran nichts. Das Armenwesen sollte nur dann den Bürgergemeinden entzogen werden, wenn ihre finanziellen Mittel zur Ausübung nicht ausreichten und sie eine Armentelle (Armensteuer) erheben musste. Da dies in Bern nicht der Fall war, wurde das Armenwesen weiterhin von der Bürgergemeinde ausgeführt und zwar von der burgerlichen Armen- und Kirchenkommission. Denn der Bürgergemeinde oblag nicht nur weiterhin die öffentliche Armenpflege, sondern sie übte auch die Aufsicht über die kirchliche Caritas aus.</p> <p>1837 Anlässlich von Streitigkeiten über die Verteilung der Gelder aus den kirchlichen Armengütern zwischen den fünf Kirchgemeinden (die Heiliggeistkirche in der oberen, das Münster in der mittleren und die Nydeggkirche in der unteren Altstadt als die drei deutschsprachig-protestantischen Kirchgemeinden, die Französische Kirche und die Katholische Kirche) trafen beim kantonalen Departement des Innern Beschwerden ein. Zur Beendigung dieser Streitigkeiten verfügte der Regierungsrat deshalb im Juli 1836 ein ganzes Massnahmenbündel, mit dem die Leitung der kirchlichen Armenpflege und die Aufsicht über die kirchlichen Armengüter dem Gemeinderat übertragen wurde, wofür er eine Kommission einzusetzen und ein Reglement auszuarbeiten hatte. Auch sollte eine Ausscheidung von den burgerlichen Armengütern vorgenommen werden. Zur Umsetzung dieser Beschlüsse benötigte der Gemeinderat fast zwei Jahre. Die Einsetzung der Armenkommission erfolgte am 20. November 1837 und nachdem sie dann im Januar 1838 noch die Ausscheidung mit der Bürgergemeinde vorgenommen hatte, nahm sie ihre karitative Arbeit auf.</p> <p>1851 Die traditionelle, öffentliche Armenpflege erfuhr erst infolge der neuen Kantonsverfassung von 1846 und des Armengesetzes von 1847 eine grundsätzliche Umgestaltung. Da die Ursache für die erschreckende Zunahme der Armut in erster Linie auf die gesetzliche Unterstützungspflicht der Gemeinden zurückgeführt wurde, ersetzte man die heimatrechtliche durch die wohnörtliche Armenpflege, hob gleichzeitig die Pflicht zur Unterstützung der Armen auf und überliess sie den freiwilligen Armenvereinen der Kirchgemeinden, deren Bildung von Seiten des Kantons gefördert werden sollte. Zwar bestanden in der Stadt über 30 Vereine und Einrichtungen der privaten Mildtätigkeit, doch erst 1850 wurde unter der Leitung von alt Schultheiss Emanuel Friedrich von Fischer ein Armenverein gegründet, der bereit war die gesetzlich vorgeschriebene, freiwillige und wohnörtliche Armenpflege zu übernehmen. Der ‚Armenverein der Stadt Bern‘ bemühte sich zwar eine Verschmelzung mit der gemeinderätlichen Armenkommission zu erreichen, scheiterte aber vorerst, da der Gemeinderat aufgrund der unsicheren Rechtslage bezüglich der Gewährleistung der Armengüter nicht einwilligte. Erst nachdem die Direktion des Innern die ausdrückliche Weisung erlassen</p>

- hatte, einen örtlichen Armenverein zu bilden, entschied sich der Gemeinderat, die Armenkommission aufzulösen und ihre Kompetenzen dem Armenverein abzutreten. Im August 1851 wurde der ‚Armenverein für die drei Kirchgemeinden der Stadt Bern‘ – wie er nun hiess – dann vom Regierungsrat offiziell anerkannt.
- 1858 Nur wenige Jahre nach der Einführung der freiwilligen wohnörtlichen Armenpflege zeichnete sich bereits ihr Scheitern ab. Deshalb wurde 1857 ein ganzes Reformpaket, bestehend aus einem Armen-, Niederlassungs- und Armenpolizeigesetz, verabschiedet, um die Organisation der Armenpflege definitiv zu regeln. Die wohnörtliche Armenpflege wurde nun definitiv verankert und den Einwohnergemeinden übertragen. Gemäss der neuen Gesetzeslage hatte die Stadtverwaltung die Armenpflege zu übernehmen. Der Gemeinderat beschloss jedoch am 7. November 1857, die Armenpflege weiterhin dem Armenverein zu überlassen. Nachdem auch die Gemeindeversammlung und die Kantonsregierung diesem Vorhaben zugestimmt hatten, übernahm der Armenverein die Armenpflege im Auftrag des Gemeinderates ab dem 1. Januar 1858 und passte seine Statuten den neuen gesetzlichen Anforderungen an, die jedoch nicht den organisatorischen Aufbau des Armenvereins betrafen.
- 1869 Vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums bewirkte die Armengesetzgebung mit ihrem wohnörtlichen Unterstützungsprinzip einen raschen Anstieg der Armenlasten in Bern, denen der Armenverein recht schnell nicht mehr gewachsen. Finanzielle Probleme zwangen den Armenverein deshalb im März 1868, die Übernahme der Armenpflege durch die Gemeinde zu beantragen. Nachdem der Gemeinderat die Übernahme des Defizits zugesagt hatte, führte der Armenverein die Geschäfte dann noch bis zum Jahresende weiter, so dass die Übergabe der Armenpflege zum 1. Januar 1869 erfolgte.
- 1888 Mit der Einführung des Direktorialsystems zum 1. März 1888 wurde die Armendirektion geschaffen, deren Leitung dem Stadtpräsidenten übertragen wurde. Die Befugnisse der Armenkommission wurden auf die Vorberatung und Begutachtung der Geschäfte der Armendirektion beschränkt (↗ Fürsorgekommission).
- 1896 Nachdem der Stadtpräsident 1896 die Baudirektion übernahm, wurde die Leitung der Armendirektion und der Schuldirektion zusammen einem hauptamtlichen Gemeinderat übertragen.
- 1920 Umbenennung der Armendirektion in Direktion der sozialen Fürsorge (genannt Fürsorgedirektion), da ihr Aufgabenkreis durch die Angliederung neuer Institutionen wie der Vormundschaftspflege, des Jugendamtes, des Arbeitsamts und des Wohnungsamtes stark erweitert wurde. Obwohl die ABzGO erst 1922, in Kraft trat wurde die Umbenennung und Erweiterung der Armendirektion bereits ab 1920 vollzogen.
- 1966 Im Zuge der Verwaltungsreform wurde die Direktion der sozialen Fürsorge zum 1. Januar 1966 in Fürsorgedirektion umbenannt und neu organisiert, obwohl die ABzGO erst am 1. Juli 1967 in Kraft traten.
- 1985 Im Zuge der Verwaltungsdirektion wurde die Fürsorgedirektion zum 1. Januar 1985 mit der ↗ Gesundheitsdirektion zusammengelegt und der Name dementsprechend in Fürsorge- und Gesundheitsdirektion geändert.

Aufbau

- 1837 Die Armenkommission bestand mit dem Präsidenten aus neun Mitgliedern. Der Präsident wurde aus der Mitte des Gemeinderates gewählt. Unter den restlichen Mitgliedern mussten sich wenigstens drei Geistliche aus verschiedenen Kirchgemeinden befinden. Zur Verwaltung der Armengüter setzte die Armenkommission einen Verwalter ein.
- 1851 Die Armenpflege wurde durch das neunköpfige ‚Comité des Armenvereins‘ geleitet, das aus seiner Mitte den Präsidenten und Vizepräsidenten sowie einen Sekretär und einen Kassier bestimmte.
- 1858 keine organisatorische Änderungen

- 1869 Die Armenkommission bestand aus einem Präsidenten und acht Mitgliedern. Der Präsident und zwei weitere Mitglieder wurden aus der Mitte des Gemeinderates gewählt. Der Vizepräsident wurde durch die Kommission bestimmt. Die Amtsdauer betrug sechs Jahre. Präsident und Mitglieder der Kommission bezogen eine jährliche Remuneration. Sonst keine organisatorischen Änderungen.
- 1874 Die Armenkommission bestand aus einem Präsidenten und acht Mitgliedern. Präsident und Mitglieder sollten vorzugsweise aus der Mitte der Gemeinderäte oder Grossen Stadträte bestellt werden. Der Vizepräsident wurde durch die Kommission bestimmt. Die Amtsdauer betrug sechs Jahre. Präsident und Mitglieder der Kommission bezogen eine jährliche Remuneration.
- 1880 Infolge des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 12. März 1880 wurde die Mitgliederzahl der Armenkommission auf den Präsidenten und vier Mitgliedern reduziert. Bei der Übernahme der Armenpflege vom Armenverein hatte man nämlich eine höhere Mitgliederzahl festgesetzt, als dies bei den anderen Verwaltungskommissionen üblich war, um die Zusammensetzung der Armenkommission bezüglich der angemessenen Vertretung der Quartiere in der gleichen Weise fortzuführen. Da die Verhältnisse der Quartiere durch die Quartiervorsteher ausreichend berücksichtigt wurden und die Armenkommission keine grössere Geschäftslast zu tragen hatte als andere Kommissionen, wurde die grössere Mitgliederzahl als nicht mehr nötig erachtet.
- 1888 Die Armendirektion bestand aus den drei Abteilungen: 1. Sekretariat, 2. Kassenwesen, 3. Inspektion und Armenpolizei und wurde durch den Armendirektor geleitet.
- 1900 Die Armendirektion wurde durch den Armendirektor geleitet und bestand aus den drei Abteilungen: 1. Sekretariat, 2. Kassenwesen, 3. Inspektorat. Seit 1890 war ihr die Armenanstalt Kühlewil unterstellt.
- 1920 Die Direktion für soziale Fürsorge wurde durch den Direktor der sozialen Fürsorge (genannt Fürsorgedirektor) geleitet und umfasste die drei Zweige: Armenwesen, Vormundschaftswesen und Jugendfürsorge, Arbeitslosen- und Wohnungsfürsorge.
- 1966 Die Fürsorgedirektion wurde durch den Fürsorgedirektor geleitet und umfasste die Abteilungen Direktionssekretariat, Fürsorgeamt, Vormundschaftsverwaltung, Jugendamt und ab 1968 das Versicherungsamt.
- 1985 Die Fürsorge- und Gesundheitsdirektion wurde durch den Fürsorge- und Gesundheitsdirektor geleitet und umfasste die Abteilungen Direktionssekretariat, Fürsorgeamt, Vormundschaftsverwaltung, Jugendamt und Versicherungsamt sowie das Stadtarztamt, Amt für Arbeitsmedizin, Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle und den Schlachthof.
- 1989 Als vorgezogener Teil des OPTA-Projektes zur Optimierung der aktuellen und zukünftigen Aufgaben der Stadtverwaltung beschloss der Gemeinderat am 7. Dezember 1988 die Zusammenlegung des Stadtarztamtes und des Schularztamtes zum Gesundheitsdienst der Stadt Bern auf 1. Januar 1989 sowie die Unterstellung des Städtärztlichen Dienstes und des Wohnungsinspektorates zum Gesundheitsdienst und gliederte diesen der Schuldirektion an. Da mit dem OPTA-Projekt die Gesundheitsdienste in eine andere Direktion verschoben wurden, empfahl der Bericht bei der Totalrevision der Gemeindeordnung die Namensänderung der Direktion zu überprüfen.
- 1991 Durch Beschluss des Stadtrates wurde das Amt für Arbeitsmedizin Anfang 1991 aus der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion ausgegliedert und dem Gesundheitsdienst unterstellt.
- 1993 Bereits im Rahmen des OPTA-Projektes war die Schaffung eines Altersamtes vorgesehen. Doch auch mit der Reorganisation des Fürsorgeamtes zum 1. Januar 1993 musste mangels personeller Ausbaupazität auf die Schaffung des Altersamtes verzichtet und die Aufgabe als Unterabteilung innerhalb des Fürsorgeamtes belassen werden.

- 1998 Der Bereich Ambulante Dienste und Alter des Fürsorgeamtes wurde zum 1. Januar 1998 in das Versicherungsamt integriert, das aus diesem Grund in Alters- und Versicherungsamt umbenannt wurde.
- 1999 Durch den grundsätzlichen Entscheid des Gemeinderates vom 2. Juni 1999 wurde der Schlachthofbetrieb zum 31. Juli 1999 eingestellt und damit aus der Verwaltung resp. der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion ausgegliedert. Seit 1. August 1999 wird der Schlachthof von der Lüthi Schlachthof AG betrieben. Die Schlachtier- und Fleischuntersuchung wurde dem Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle übertragen.
Auf Antrag der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion beschloss der Gemeinderat am 1. Juli 1998 die Schaffung des Erbschaftsamtes zum 1. Januar 1999. Das Quartieraufseheramt der Polizeidirektion, der Testamentsdienst der Stadtkanzlei und der Erbschaftsdienst der Vormundschaftsverwaltung wurden zum Erbschaftsamt zusammengefasst und der Vormundschaftsverwaltung als Bereich angegliedert.

Die Präsidenten und Direktoren der Fürsorgeverwaltung seit 1837¹

Amtszeit	Person	Beruf	Partei
Präsident der Armenkommission der drei Kirchgemeinden			
1837-1847	Gottlieb David Hermann (1799-1847)	Fürsprecher	
1848-1850	Ludwig Gottlieb Graf (1799-1891)	gew. Standescassier	
1851	Christian Müller (1792-1859)	Negotiant	
Präsident des Armenvereins			
1851-1853	Emanuel Friedrich von Fischer (1786-1870)	alt Schultheiss	
1853	Karl Wyss (1793-1870)	Professor	
1853-1857	Emanuel Friedrich von Fischer (1786-1870)	alt Schultheiss	
1857-1862	Bernhard von Wattenwyl-de Portes (1801-1881)	Fürsprecher	
1863-1865	Otto von Büren (1822-1888)	Offizier	Konservativ
1865-1868	Friedrich von Fischer-Manuel (1823-1908)	Offizier	Konservativ
Präsident der Armenkommission			
1869-1872	Friedrich von Fischer-Manuel (1823-1908)	Offizier	Konservativ
1872-1874	Eduard Rüfenacht (1832-1885)	Weinhändler	Konservativ
1875-1881	Samuel Steiner (1818-1882)	Müllermeister	Konservativ
1882-1885	Friedrich Huber (1827-1892)	Hafnermeister	Freisinnig
1886-1888	Philipp Andreaä (geb. 1849)	Apotheker	Freisinnig
Armendirektor			
1888-1895	Eduard Müller (1848-1919)	Fürsprecher	FDP
1896-1920	Rudolf Schenk (1858-1923)	Fürsprecher	FDP
Direktor der sozialen Fürsorge/ Fürsorgedirektor			
1920-1958	Otto Steiger (1890-1958)	Fürsprecher	BP
1958-1973	Klaus Schädelin (1918-1987)	Pfarrer	JB
1973-1988	Heinz Bratschi (1925-1992)	Fürsprecher	SP
Fürsorge- und Gesundheitsdirektor/in			
1989-1992	Klaus Baumgartner (geb. 1937)	Direktionssekretär	SP
1993-2000	Ursula Begert (geb. 1943)	Laborantin	SVP

- Personal**
- 1837 Ein Verwalter der Armengüter, der zugleich das Sekretariat der Armenkommission besorgte.
 1869 Das Sekretariat wurde vom Sekretär des Armenbüros besorgt.
 1874 Das Sekretariat wurde vom Sekretär des Armenbüros besorgt

Personalstatistik der Fürsorgeverwaltung 1951-1990²

(B = Beamte, A = Angestellte (Heimpersonal/ Arbeiter), N = Aushilfen und nebenamtliches Personal, * = in Arbeitseinheiten, gerundet)

	1951	1955	1960	1965
Armenwesen (inkl. Anstalten)	62 B, 80 A	62 B, 91 A	65 B, 129 A	54 B, 148 A
Vormundschaft u. Jugendfürsorge	31 B	32 B	36 B	45 B
Arbeitsamt u. Wohnungsfürsorge	19 B, 1 A			
Arbeitsamt		17 B	14 B	12 B
Total	112 B, 81 A	111 B, 91 A	115 B, 129 A	111 B, 148 A

	1970	1975	1980	1985*	1990*
Direktionssekretariat	15 B	19 B	19 B	7 B	6 B
Zentrale Dienste				20 B	21 B
Fürsorgeamt (inkl. Heime)	56 B, 151 A	61 B, 178 A, 25 N	90 B, 193 A	98 B, 217 A	111 B, 280 A
Vormundschaft u. Jugendfürsorge	51 B	64 B, 6 N			
Vormundschaft			14 B	12 B	15 B
Amtsvormundschaft				30 B	32 B
Jugendamt			64 B	20 B	22 B
Versicherungsamt	32 B	35 B, 6 N	41 B	44 B	43 B
Stadtarztamt				4 B	
Amt für Arbeitsmedizin				2 B	
Amt für Umweltschutz- u. Lebensmittelkontrolle				19 B	22 B
Schlachthof				8 B, 5 A	6 B
Total	154 B, 151 A	179 B, 178 A, 37 N	228 B, 193 A	264 B, 222 A	278 B, 280 B

- übergeord. Behörde**
- 1837-1951 Gemeinderat
 1851-1857 keine
 1858- Gemeinderat

- Aufsicht**
- 1888-1920 Armenkommission
 1921-1965 Fürsorge- und Armenkommission
 1966-1984 Fürsorgekommission

Bibliografie

- ¹ Gesetz über die Organisation und die Geschäftsführung der Gemeindebehörden vom 20. Dezember 1833: §§ 51 und 27 Abs. 3, ORgt. vom 11. September 1834: § 33 Abs. 3, Schreiben des RR an den Regierungsstatthalter von Bern vom 15.ten Heumonats betr. Stadt Bern, Armenwesen (StAB Akten: Manual des Regierungsrates vom 8. Juni bis 9. August 1836, Seite 150-154), Rgt. über die Verwaltung und Verwendung der Armengüter der Kirchgemeinden der Stadt Bern vom 21. August 1837 (SAB Akten: Kirchgemeinde-Armengüter 1836-1838, Schriftstück 3), Protokoll der Armen-Commission des Einwohner-Gemeinde-Rathes der Stadt Bern; eingesetzt den 20. Wintermonat 1837 (SAB Akten: Armenkommission 1837-46, Seite 1-3), 1. te Sitzung der Armen-Commission des

Einwohner-Gemeinde-Rathes der Stadt Bern gehalten Mittwoch den 29.ten Wintermonat 1837 (SAB Akten: Armenkommission 1837-46, Seite 4f. und 14), Besteuerungs-Reglement für die Armen-Commission des Einwohner-Gemeinderaths der Stadt Bern vom 15.ten Januar 1838 (SAB Akten: Armenkommission 1837-46, Seite 28-33), Bericht über die Ausscheidung der Armengüter der drey deutschen Kirchgemeinden der Stadt Bern vom 29.ten Januar 1838 (SAB Akten: Kirchgemeinde-Armengüter 1836-38, Schriftstück 17), Statuten des Armenvereins für die drei Kirchgemeinden vom 13. August 1851: §§ 1-3, 6 und 15, Statuten des Armenvereins von Bern vom 28. November 1859: §§ 2, 11-14, Rgt. für die Organistaion und Besorgung der örtlichen Armenpflege vom 30. September 1869: §§ 1, 2 und 10-12, Rgt. für die Organisation und Besorgung der örtlichen Armenpflege vom 24. April 1874: § 1, GRgt. vom 12. April 1871: § 87, BVV vom 2. November 1888: Art 145-148, ABzGO vom 4. November 1900: Art. 16, BVV vom 27. März 1903: Art. 119 und 123, ABzGO vom 17. März 1922: Art. 69-72, GO vom 30. Juni 1963: Art. 34, ABzGO vom 11. Mai 1967: 67-69, ABzGO vom 25. März 1971: Art. 78 und 79, ABzGO vom 29. November 1984: Art. 49 und 50, Protokoll des GR Nr. 456 vom 9./10. Juni bis 12. August 1998: 1819, Protokoll des GR Nr. 463 vom 2. Juni bis 12. August 1999: 1195 und 1459f.

² VB 1867-1868: 135-146, VB 1869-71: 185ff., VB 1874: 131, VB 1880: 25f. 118, VB 1881: 145, SRP 1896/1: 21, SRP 1896/1: 58-61, VB 1896 Bericht der städt. Armendirektion: 3, VB 1920: 238, VB 1966: 103, VB 1967: 107, VB 1988: 87, VB 1989: 114-118, VB 1990: 123f., VB 1991: 86, VB 1993: 109, VB 1998: 121, VB 1999: 94f., 108, VB 2000: 99.

³ Optimale Aufgabenerfüllung in der Berner Stadtverwaltung – [OPTA]-Schlussbericht, Bern [ca. 1991], S. 20, 22.

⁵ Ludi 1975: 42-46, 67ff., 99, 161-175, Rennefahrt 1928-36, Bd. 4: 167-170, 216-224, 228-236, Wattenwyl 1925: 7f., 12ff. und 57ff., 84, 137-139, Geiser, K. 1894: 86-113, 379-385, 406f., Wiedmer 1993: 18-22, 29f., 51f., 65-68, Pfister 1995: 304ff.

Anmerkungen

¹ Manual des GR vom 27. Hornung 1837 bis 2. Christmonat 1837, S. 292f., Manual des GR vom 10. März 1847 bis 20. Februar 1848, S. 412f. und 419f., Manual des GR vom 6. Dezember 1850 bis 5. Mai 1851, S. 110 und 117f., Wiedmer 1993: 130, zu E. von Fischer siehe: Dritter Bericht des Comité des Armenvereins der Stadt und des Stadtbezirks Bern für das Jahr 1854 (Vorsatz) sowie HBLS 1921-34, Bd. 3: 163, zu Karl Wyss siehe: Rodt, B. [o.J.] sowie Beilage zum Intelligenzblatt Nr. 191 vom 5. Juli 1870, zu F. von Fischer-Manuel und B. von Wattenwyl-de Portes siehe: Rodt, B. [o.J.], VB 1867-68: 143, VB 1872: 126f., VB 1874: 132f., VB 1881: 145, VB 1882: 114, VB 1886: 52, VB 1888: 4, VB 1895: 26-32, VB 1920: 24, VB 1958: 255, VB 1973: 21, SRP 1989/1: 10, SRP 1993/1: 103f. und 579, Kartei des GR seit 1832.

² Seit 1951 wurde in den Verwaltungsberichten über das beschäftigte Personal ein statistischer Überblick gegeben. VB 1951: 154, VB 1955: 143, VB 1960: 162f., VB 1965: 163, VB 1970: 135f., VB 1975: 136, VB 1980: 137, VB 1985: 162f., VB 1990 Anhang: A 98f. Für die Jahre 1995 und 2000 befindet sich in den VB keine Personalstatistik.

Die Organisatorische Entwicklung der Fürsorgedirektion seit 1869

1, 2, 3... = Abteilungen, ► = Abteilungen, o = Unterabteilungen, ▪ = unterstellt
 ers. = ersetzt durch, erw. = erweitert zu, umb. = umbenannt in

1869 Armenkommission

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Armenbüro

1888 Armendirektion → Armenkommission

<ol style="list-style-type: none"> 1. Sekretariat 2. Kassenwesen 3. Inspektion und Armenpolizei 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ ab 1890 Armenanstalt Kühlewil 	→ Aufsichtskommission der Armenanstalt der Stadt Bern

1900 Armendirektion → Armenkommission

<ol style="list-style-type: none"> 1. Sekretariat 2. Kassenwesen 3. Inspektorat 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Armenanstalt Kühlewil ▪ Notasyl, ab 1912 Jugendheim ▪ Ferienheim ▪ Kinderkrippen mit Kindergärten 	<ul style="list-style-type: none"> → Aufsichtskommission für die Armenanstalt Kühlewil → ab 1913 Frauenkomitee [für das Jugendheim]
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsamt (s.a.: Besondere Geschäftszweige) <ul style="list-style-type: none"> ► ab 1910 Wohnungsamt ▪ ab 1905 Asyl Neuhaus 	<ul style="list-style-type: none"> → ab 1907 Aufsichtskommissionen [für die Kinderkrippen] → Kommission für den Arbeitsnachweis und die Arbeitslosenversicherung
<p><u>Kriegs- und krisenwirtschaftliche Massnahmen und Ämter:</u></p>	
1914- ? Durchführung Notstandsaktion	→ Hilfskommission
1914-16 Durchführung Lebensmittelfürsorge	→ Lebensmittelkommission (zu PD)
ab 1917 Obdachlosenfürsorge	

1920 Direktion der sozialen Fürsorge

→ ab 1921 Fürsorge- und Armenkommission

<p>1. Armenwesen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sekretariat 2. Rechnungs- und Kassenwesen 3. Inspektorat 4. Armenanstalt Kühlewil 5. Erholungsheim Neuhaus <p>2. Vormundschaftswesen und Jugendfürsorge</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vormundschaftsbüro 2. Jugendamt <ol style="list-style-type: none"> a. Amtsvormundschaft b. Pflegekinderaufsicht c. Jugendheim d. Säuglingsfürsorge e. Kinderkrippen f. Kindergärten (1922 zu SD) g. Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge (1922 zu SD) h. Jugendgerichtshilfe <p>3. Arbeitslosen- und Wohnungsfürsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsamt <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsnachweis Arbeitslosenfürsorge Arbeitsbeschaffung ▪ Wohnungsamt <p><u>Kriegs- und krisenwirtschaftliche Massnahmen und Ämter:</u></p> <p>1917-38 Obdachlosenfürsorge</p>	<p>→ Kommission für die Armenanstalt Kühlewil</p> <p>→ Vormundschaftskommission</p> <p>→ Vormundschaftskommission</p> <p>→ Frauenkomitee [für das Jugendheim]</p> <p>→ Aufsichtskommissionen [für die Kinderkrippen]</p> <p>→ Kommission für das Arbeitsamt und die Arbeitslosenfürsorge</p>
--	--

1922 Direktion der sozialen Fürsorge

→ Fürsorge- und Armenkommission

<p>1. Armenwesen</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. Sekretariat 2. Rechnungs- und Kassenwesen 3. Inspektorat 4. Armenanstalt Kühlewil, umb.: 1931 Fürsorgeanstalt Kühlewil 5. Erholungsheim Neuhaus, umb.: 1953 Erholungs- u. Pflegeheim Neuhaus <p>2. Vormundschaftswesen und Jugendfürsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. Vormundschaftsbüro 2. Jugendamt <ul style="list-style-type: none"> 1. Amtsvormundschaft 2. Pflegekinderaufsicht 3. Jugendheim 4. Kinderkrippen 5. Säuglingsfürsorge 6. bis 1924 Jugendgerichtshilfe <p>3. Arbeitslosen- und Wohnungsfürsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsamt <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsnachweis Arbeitslosenfürsorge Arbeitsbeschaffung ▪ Wohnungsamt (1955 zu FD) <p><u>Kriegs- und krisenwirtschaftliche Massnahmen und Ämter:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> 1917-38 Obdachlosenfürsorge (zu FD) 1939-48 Brennstoffamt 1939-49 Arbeitseinsatz 1939-53 Durchführung von Naturalaktionen 1939-53 Ausrichtung von Teuerungs- resp. Notstandsbeihilfen 1939-46 Mietzinsbüro 	<p>→ Kommission für die Armenanstalt Kühlewil, umb.: 1931 Aufsichtskom. f. d. Fürsorgeanstalt Kühlewil</p> <p>→ Vormundschaftskommission</p> <p>→ Vormundschaftskommission</p> <p>→ Frauenkomitee [für das Jugendheim]</p> <p>→ Aufsichtskommissionen [für die Kinderkrippen]</p> <p>→ Kommission für das Arbeitsamt und die Arbeitslosenfürsorge</p> <p>→ 1940- ? Kommission für den Arbeitseinsatz in der Landwirtschaft</p> <p>→ 1939- ? Kriegsfürsorgekommission</p> <p>→ 1939- ? Kriegsfürsorgekommission</p>
---	--

1966 Fürsorgedirektion	→ Fürsorgekommission
<ul style="list-style-type: none"> ▪ seit 1963 Tagesheime 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Direktionssekretariat 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fürsorgeamt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fürsorgeheim Kühlewil ▪ Erholungs- u. Pflegeheim Neuhaus 	→ Aufsichtskom. für das Fürsorgeheim Kühlewil
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vormundschaftsverwaltung 	→ Vormundschaftskommission
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jugendamt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtsvormünder ▪ Jugendheim ▪ Kinderkrippen ▪ Gutshof Enggistein 	→ Vormundschaftskommission
<ul style="list-style-type: none"> ▶ ab 1968 Versicherungsamt (von FD) Gemeindeausgleichskasse Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge 	→ Aufsichtskommission für die Invaliden-, Alters- und Hinterlassenenfürsorge
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsamt (1968 zu WD) 	→ Kommission für das Arbeitsamt und die Arbeitslo- senfürsorge

1971 Fürsorgedirektion	→ Fürsorgekommission
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tagesheime 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Direktionssekretariat 	
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Fürsorgeamt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fürsorgeheim Kühlewil ▪ Erholungs- u. Pflegeheim Neuhaus 	→ Aufsichtskom. für das Fürsorgeheim Kühlewil
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Vormundschaftsverwaltung 	→ Vormundschaftskommission
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Jugendamt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Amtsvormünder ▪ Jugendheim ▪ Kinderkrippen ▪ bis 1971 Gutshof Enggistein ▪ ab 1973 Heilpäd. Tagesheim, umb.: 1976 Heilpäd. Sonderschule ▪ ab 1982 Sozialdienst 	→ Vormundschaftskommission
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Versicherungsamt Gemeindeausgleichskasse Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge 	→ Aufsichtskommission für die Invaliden-, Alters- und Hinterlassenenfürsorge

1984/85 Fürsorge- und Gesundheitsdirektion

Direktionssekretariat	
▪ Ernährungsberatung	
▶ Zentrale Dienste	
▶ Fürsorgeamt	
▪ Alters- und Pflegeheim Kühlewil	→ Aufsichtskom. f. d. Alters- und Pflegeheim Kühlewil
▪ Alters- und Pflegeheim Neuhaus	
▪ Roschistiftung und Altersheim Schöneegg	
▶ Vormundschaftsverwaltung	→ Vormundschaftskommission
▶ Amtsvormundschaft	→ Vormundschaftskommission
▶ Jugendamt	
Ressort Jugendpflege	
Ressort ambulante Jugendhilfe	
Sozialdienst	
Pflegekinderaufsicht	
Ressort Tagesstätten	
Kinderkrippen	
Tagesheime	
Heilpädagogische Sonderschule	
Ressort stationäre Jugendhilfe	
Jugendheim Schlossmatt	
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Schöneegg	
Notaufnahmegruppe	
Aussenwohngruppe	
▶ Versicherungsamt	
Gemeindeausgleichskasse	
Alters- und Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge	→ Aufsichtskommission für die Invaliden-, Alters- und Hinterlassenenfürsorge (bis 1984)
▶ Stadtarztamt (1989 zu SD)	
▪ Wohnungsinspektorat (1989 zu SD)	
▶ Amt für Arbeitsmedizin, 1986 erw.:	
Amt für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit (1991 zu FD)	→ ab 1980 Fachkommission für Arbeitsmedizin (1991 zu FD)
▶ Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle	→ Kommission für Lufthygiene
▶ Schlachthof	→ Schlachthofkommission

1993 Fürsorge- und Gesundheitsdirektion

Direktionssekretariat		
▪ Ernährungsberatung		
▶ Zentrale Dienste		
▶ Fürsorgeamt		
Sekretariat		
Rechtsdienst		
Sozialdienst Bern-Stadt, ver.:		
Sozialdienst Bern-West, ver.:		
1999 Sozialdienst		
Asylwesen		
Ambulante Dienste und Alter	→	Aufsichtskom. f. d. Alters- und Pflegeheim Kühlewil
(1997 zu Versicherungsamt)		
Soziale Einrichtungen		
Inkassodienst/ Zentralsekretariat		
▶ Vormundschaftsverwaltung	→	Vormundschaftskommission
Erbschaftsamt		
▶ Amtsvormundschaft	→	Vormundschaftskommission
▶ Jugendamt		
Ressort Jugendpflege		
Ressort ambulante Jugendhilfe		
Sozialdienst		
Pflegekinderaufsicht		
Ressort Tagesstätten		
Kinderkrippen		
Tagesheime		
Heilpädagogische Sonderschule		
Ressort stationäre Jugendhilfe		
Jugendheim Schlossmatt		
Sozialpädagogische Wohngemeinschaft		
Schöneegg		
Notaufnahmegruppe		
Aussenwohngruppe		
▶ Versicherungsamt, 1998 umb.:		
Alters- und Versicherungsamt	→	ab 1998 Fachkommission für Altersfragen
Gemeindeausgleichskasse		
Alters- und Hinterlassenen- und		
Invalidenfürsorge		
ab 1998 Ambulante Dienste und Alter	→	Aufsichtskom. f. d. Alters- und Pflegeheim Kühlewil
▶ Amt für Umweltschutz	→	Kommission für Lufthygiene
und Lebensmittelkontrolle		
▶ Schlachthof (bis 1999)	→	Schlachthofkommission (bis 1999)